

## **„Und immer geht 'ne neue Tür auf, irgendwo!“ Telefonseelsorge Düren-Heinsberg-Jülich verabschiedet Pfarrerin Kirsten Prey**

Im Dezember 2008 wurde Pfarrerin Kirsten Prey als stellvertretende Leiterin der Ökumenischen Telefonseelsorge (TS) in ihren Dienst eingeführt. Gut 11 Jahre später musste sie aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand gehen. Ihre Verabschiedung fand am vergangenen Sonntag im Gemeindegottesdienst der Jülicher Christuskirche statt.



Viele Weggefährt\*innen waren nach Jülich gekommen, unter ihnen Superintendent Jens Sannig, die Leiterin der TS Margot Kranz, die ehemalige Synodalassessorin Susanne Bronner, Berufsschulpfarrerin Dorothee Neubert, die stellvertretende Verwaltungsleiterin Martina Meinecke, ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen der TS und die beiden für die Gottesdienstliturgie verantwortlichen Jülicher Pfarrer Horst Grothe und Dr. Udo Lenzig.

### **Die Predigt: Fürchte dich nicht! Oder: Egal, es wird gut sowieso!**

Der Superintendent eröffnete seine Predigt in dem gut besuchten Gottesdienst mit einer Strophe aus einem Hit von Mark Forster:

„Egal was kommt, es wird gut, sowieso  
Und immer geht 'ne neue Tür auf, irgendwo  
Auch wenn's grad nicht so läuft, wie gewohnt  
Egal, es wird gut, sowieso.“

Angewandt auf die aktuelle Lebenssituation der zu verabschiedenden Kollegin lasse sich das mit Worten aus der Bibel so formulieren: „Fürchte dich nicht! An entscheidenden Wendepunkten des Lebens wird dieser Satz in der Bibel den verwirrten und verängstigten Menschen immer wieder zugesprochen. »Fürchte dich nicht!«

Und im Blick auf den jetzt beendeten Dienst in der TelefonSeelsorge fuhr er fort: Wie oft, liebe Kirsten Prey, hast du das in der TelefonSeelsorge Menschen am Telefon zugesagt. „Fürchte dich nicht!“ Menschen wenden sich in ihrer größten Not an die TelefonSeelsorge. Wenn sie keinen Ausweg mehr sehen, so verzweifelt sind, dass sie nicht mehr ein noch aus wissen. Und dann treffen sie auf die Stimme Gottes. Telefonseelsorger\*innen sind das Ohr Gottes und sie geben der Antwort Gottes eine Stimme. In diese schmerzliche Erfahrung hinein, dass das Leben nicht immer gut ist. Menschen erfahren das. Leben kennt Brüche, Abbrüche, Zerwürfnisse. Schockstarre. Das aushalten zu können, zuzuhören und vielleicht

dort hinein doch den Trost Gottes zusprechen. Was für eine Kunst. Was für eine Begabung. Und du hast Menschen als Seelsorgerin und Supervisorin in der Ausbildung genau dazu befähigt.“

Und auch den ehrenamtlichen Telefonseelsorger\*innen habe sie das zugesprochen: „Fürchte dich nicht. Hab keine Angst! Du kannst das. Menschen zusprechen, Menschen aufrichten, Menschen Mut machen in den Grenzerfahrungen ihres Lebens, sie gewiss machen für den nächsten Schritt, sich ihrer Ängste annehmen.“

Er gab der scheidenden Pfarrerin diese Botschaft mit auf den Weg: Fürchte dich nicht! Gott geht mit dir auch in die schwierige Zeit der kommenden Monate.

### **Die Entpflichtung: Dank und Zuspruch, Rückblick und Ermutigung**

Der Superintendent und Pfarrerin Dorothee Neubert verabschiedeten Kirsten Prey in einer bewegenden Zeremonie aus ihrem Dienst in der TelefonSeelsorge.

„Vieles von dem, was den Dienst einer Pfarrerin, einer Seelsorgerin ausmacht, geschieht im Verborgenen. Erst recht sind die Früchte ihres Wirkens nicht immer sichtbar vor Augen. Am Beginn deines Dienstes, liebe Kirsten, hat die anwesende Gemeinde für Dich und für deinen Dienst um den Segen Gottes gebetet. Heute feiern wir Gottesdienst und wollen dich aus deinem Dienst in der TelefonSeelsorge verabschieden, in dem wir wieder um Gottes Segen für Dich und deine Zukunft bitten. Wir danken Gott für alles, was Du durch deinen Dienst an den Menschen in der TelefonSeelsorge und für die Menschen am Telefon getan hast. Und was Du für unseren Kirchenkreis in der kreiskirchlichen Gemeinschaft getan hast. Auch wenn wir heute von der Amtsperson Abschied nehmen, ist durch deinen Dienst doch eine Verbindung entstanden, die auch weiterhin Bestand haben wird. Die TelefonSeelsorge ist ja jetzt ein Teil Deiner Lebensgeschichte, so wie auch Du nun in die Geschichte dieses Kirchenkreises hineingehörst, so der Superintendent.

Superintendent Sannig, Pfarrerin Neubert und weitere Wegbegleiter\*innen sprachen ihrer Kollegin für den Ruhestand und den weiteren Lebensweg den Segen Gottes zu.

Beim anschließenden Kirchencafé im Dietrich-Bonhoeffer-Haus bestand die Gelegenheit, sich jeweils persönlich zu verabschieden.

© Foto und Text: Johannes de Kleine, Kirchenkreis Jülich